

Einkaufszentrum Theresienhof bekommt Gesicht Städtebauliche Abrundung und Frequenzbringer für Handel

Füssen. „Jetzt können wir einen weiteren Schritt machen und dieses für Füssen wichtige Projekt weiter voranbringen“, so Bürgermeister Iacob. In einer Stadtratssitzung Ende Januar wurde das weitere Vorgehen zum Projekt Theresienhof beraten. Mit klarer Mehrheit von 17:4 Stimmen sprach sich das Gremium für die unabdingbar notwendige Verkehrsanbindung des Theresienhofes aus. Diese Erschließungsmaßnahme ist Voraussetzung für die Errichtung des Einkaufszentrums, das auf der bisher noch freien Fläche am Kaiser-Maximilian-Platz geplant ist. Stadtbaumeister Theo Fröchtenicht lobt diese Entscheidung des Stadtparlaments als einen mutigen und zukunftsweisenden Schritt für die Füssener Stadtentwicklung.

Das Einkaufszentrum Theresienhof soll das Mittelzentrum Füssen weiter stärken und zudem den Kaufkraftabfluss stoppen, lautet der Tenor aus dem Stadtrat. Als „Zugpferd“ kann diese attraktive Einkaufsmöglichkeit weitere Kunden in die Innenstadt locken und somit den Füssener Einzelhandel stärken. Als so genannter Frequenzbringer für den qualifizierten Einzelhandel mit seinem hochwertigen Angebot in zumeist inhabergeführten Fachgeschäften.

Kernstadt Nord

Der Theresienhof würde zudem die umfangreichen städtebaulichen Maßnahmen im Bereich König-Ludwig-Promenade und Theresienstraße hin zur Sebastianstraße abrunden. „Wenn es jetzt nun hier noch gelingt, mit dem Theresienhof den letzten Knopf zu schließen, dann haben wir hier einiges an Aufwertung und Steigerung der Lebensqualität erreicht“, erläutert Stadtbaumeister Fröchtenicht die Planungen unter dem Titel „Kernstadt Nord“. Das Weidach ist durch die König-Ludwig-Promenade fußläufig hervorragend an den Theresienhof angeschlossen und bietet damit für viele Bürgerinnen und Bürger eine wichtige und optimale Möglichkeit, sich zu versorgen. „Die demographische Entwicklung steht absolut dafür, denn viele ältere Mitbürger können nicht zum Einkaufszentrum fahren und sind für ein solches wohnortnahes Einkaufsangebot dankbar“, so Theo Fröchtenicht, der das Projekt Theresienhof von Anfang an betreut. Durch die 146 zusätzlich entstehenden Parkplätze im Untergeschoß des geplanten Einkaufszentrums wird außerdem die Attraktivität und Kundenfreundlichkeit Füssens als Einkaufsstadt gestärkt.



Auf der freien Fläche am Kaiser-Maximilian-Platz soll nun bald das neue Einkaufszentrum „Theresienhof“ entstehen.

meister Fröchtenicht die Planungen unter dem Titel „Kernstadt Nord“. Das Weidach ist durch die König-Ludwig-Promenade fußläufig hervorragend an den Theresienhof angeschlossen und bietet damit für viele Bürgerinnen und Bürger eine wichtige und optimale Möglichkeit, sich zu versorgen. „Die demographische Entwicklung steht absolut dafür, denn viele ältere Mitbürger können nicht zum Einkaufszentrum fahren und sind für ein solches wohnortnahes Einkaufsangebot dankbar“, so Theo Fröchtenicht, der das Projekt Theresienhof von Anfang an betreut. Durch die 146 zusätzlich entstehenden Parkplätze im Untergeschoß des geplanten Einkaufszentrums wird außerdem die Attraktivität und Kundenfreundlichkeit Füssens als Einkaufsstadt gestärkt.

weiter auf Seite 2

Startschuss für Breitbandversorgung in Hopfen und Weißensee



Beim offiziellen Spatenstich für die Baumaßnahmen zur Breitbandversorgung für Hopfen am See und Weißensee schritt Bürgermeister Paul Iacob (im Bagger) selbst zur Tat. Carmen Settele (Breitband-Patin der Stadt Füssen), Hauptamtsleiter Andreas Rist, Stadtkämmerer Helmut Schuster, Wolfgang Cronenberg (Firma Deiser), Reinhart Rasch (Deutsche Telekom) und Martin Köpf vom Tiefbauamt der Stadt Füssen (weiter von links) freuten sich über den Startschuss dieser wichtigen Maßnahme.

Hopfen am See. Im Juni 2010 schloss die Stadt Füssen mit der Deutschen Telekom Kooperationsverträge für die Breitbandversorgung der

Ortsteile Hopfen am See und Weißensee. Anfang Februar war es nun endlich so weit: Die Baumaßnahmen konnten gestartet werden. „Wir freuen

uns, dass wir gemeinsam mit der Telekom eine zukunftsweisende Lösung gefunden haben“, betonte Bürgermeister Paul Iacob beim Spatenstich in Hopfen am See.

Um den Ortsteil Hopfen am See mit schnellen Internet-Anschlüssen zu versorgen, werden nun knapp 2.000 Meter Glasfaser-Leitungen verlegt und drei Kabelverzweiger neu eingerichtet. In Weißensee sind es sogar fast 5.000 Meter Glasfaser-Leitungen mit insgesamt fünf Kabelverzweigern, um den kompletten Ortsteil bedarfsgerecht zu versorgen.

Fertigstellung bis Sommer erwartet

Bis zum Sommer diesen Jahres sollen alle Anschlüsse fertiggestellt und in Betrieb genommen sein. „Je nach Entfernung zum nächsten Kabel-

verzweiger erreicht die Internet-Geschwindigkeit dann bis zu 16.000 Kilobit pro Sekunde (KBit/s)“, erklärt Reinhart Rasch von der Deutschen Telekom.

„Die schnelle Anbindung ans Internet ist für die Betriebe in Hopfen und Weißensee eine wichtige Grundvoraussetzung, die wir nun bald jedem bieten“, so Bürgermeister Paul Iacob.

Wie bereits berichtet, erhält die Stadt Füssen für diese wichtige Maßnahme eine einmalige Förderung. Die Gesamtkosten von 300.000 Euro werden von der Regierung von Schwaben mit dem höchstmöglichen Förderbetrag von 100.000 Euro bezuschusst.

Nähere Informationen unter www.stadt-fuessen.de

Text · Bild: msc

Inhalt

Seite 2

- Einkaufszentrum Theresienhof bekommt Gesicht

Seite 3

- Ein Himmel voller Lauten und Geigen – Die Instrumentenabteilung des Museums ist ein Erlebnis für die Sinne
- Lauten als Botschafter – Kulturpartnerschaft mit Substanz
- Wertsteigerung und Wirtschaftsförderung

Seite 4

- 24. Sportlerehrung der Stadt Füssen
- Der Stadtwald Füssen

Seite 5

- Der Füssener Tourismus richtet sich weiter konsequent an den Zukunftsmärkten aus
- Haushaltsentwurf 2011

Seite 6

- Die Beiräte binden Bürger ein - Zwei erste Interviews zur Arbeit der Gremien

Seite 7

- Seit zehn Jahren im weltweiten Netz – Die Stadtbibliothek Füssen
- Füssener FilmTage
- Veranstaltungen im Kaisersaal 2011

Seite 8

- Wichtige Öffnungszeiten und Veranstaltungen

Impressum

Blickpunkt Rathaus

Herausgeber:
Stadt Füssen

Redaktion

SR-Verlag GmbH
König-Ludwig-Promenade 13f
87629 Füssen

Anzeigen, Texte, Bilder, Grafiken

Martina Schuster,
Lars Christian Kink,
Sabina Riegger,
Stadt Füssen

Grafik & Layout

Katrin Graf

Auflage

8.000 Stück

Fortsetzung von Seite 1

Auf insgesamt 4.000 Quadratmetern soll der Theresienhof Verkaufsfläche auf zwei Etagen schaffen. Zum Vergleich: Das Forum in Kempten umfasst 24.000 Quadratmeter. Ein Vollsortimenter für Lebensmittel (Rewe), ein Volltextiler (Vögele), ein Drogeriemarkt (Rossmann), ein Schuhgeschäft und ein weiteres Modegeschäft stehen bereits als Pächter von Ver-



„Der Kaiser-Maximilian-Platz ist für mich einer der schönsten Plätze in Füssen. Mit dem Theresienhof können wir diesen Platz noch attraktiver gestalten und so einen synergetischen Effekt für die ganze Stadt erzielen.“

Theo Fröchtenicht
Stadtbaumeister
der Stadt Füssen

kaufsflächen fest. Daneben ist ein weiterer Markentextiler in Verhandlungen mit der Stadt Füssen und dem Investor. Drei Verkaufsflächen in verschiedenen Größen sind noch frei.

Architektur muss zu Füßen passen

Erste Planungen, wie das Einkaufszentrum Theresienhof aussehen könnte, liegen bereits vor (siehe Bild rechts). „Dabei handelt es sich allerdings lediglich um Test-Entwürfe, an denen wir noch arbeiten“, betont Stadtbaumeister Theo Fröchtenicht, denn die Architektur müsse hundertprozentig zu Füßen passen. Wie Dachflächen oder beispielsweise auch die Fenster aussehen sollen, wird derzeit noch beraten. „Eine innenstadtverträgliche Fassade, die zur historischen Umgebung passt und trotzdem als moderne Gestaltung betrachtet werden kann, hat für die Stadt Füssen oberste Priorität“, so Theo Fröchtenicht.

Eine begehbare, lichtdurchflutete Eingangshalle, die die Möglichkeit zu einem Schaufenster-Bummel bietet, gehört ebenso zur Planung wie behindertengerechte Zu- und Aufgänge.

Immissionschutz berücksichtigt

„Die Anlieferzone ist komplett eingehaust, so dass wir die Immissionswerte so gering wie möglich halten können“, erklärt Theo Fröchtenicht. Dadurch bleibt die Lärmbelastung



So könnte das geplante Einkaufszentrum Theresienhof in Füssen aussehen. Hier entstehen auf dem freien Areal am Kaiser-Maximilian-Platz Verkaufs-, Büro- und Wohnflächen auf etwa 4.000 Quadratmetern. Wie Dachflächen oder Fassade im Detail gestaltet sein sollen, wird derzeit noch beraten.

deutlich unter den vorgeschriebenen Grenzwerten.

Wirkung soll synergetisch sein

Dass der Theresienhof nicht in Konkurrenz zum innenstädtischen Angebot steht, betont Theo Fröchtenicht: „Der Einzelhandel soll und kann sich mit dem Theresienhof wohl fühlen, das ist das erklärte Ziel der Stadt Füssen“.

Als ein großes Plus sieht Bürgermeister Iacob in diesem Zusammenhang die 146 Stellplätze, die durch die Tiefgarage unter dem Theresienhof zusätzlich entstehen. Über eine gemeinsame Spindel werden diese mit der bereits bestehenden Tiefgarage unter der

Sparkasse verbunden. Durch diese zusätzlichen Parkmöglichkeiten wird nicht nur Platz für Kunden des geplanten Theresienhofes geschaffen. Eine Erweiterung des Parkangebotes für Einheimische und Touristen. Der Stadtrat war überzeugt davon, dass mit dem Theresienhof Synergieeffekte erzielt werden und der Einzelhandel in der Innenstadt davon profitiert.

Tor zur Innenstadt

Im Gespräch ist nun noch, die richtige Fußgängeranbindung in Richtung Innenstadt: Über welche Trassen sollen die Besucher vom Theresienhof in die Innenstadt gelenkt

werden. Hier bietet sich neben dem Seilerturm-Durchgang der Ampelübergang am Kaiser-Maximilian-Platz an. „Entscheidend ist, dass wir hier eine Lösung im großen Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern finden“, betont Fröchtenicht.

„Wichtig wäre mir noch, die Gestaltung des Vorplatzes zu überdenken. Der Kaiser-Maximilian-Platz ist für mich als Stadtplaner einer der schönsten Plätze in Füssen. Mit wenigen Mitteln könnte man diesen Platz noch schöner und so Füssen noch attraktiver machen“, so Theo Fröchtenicht.

Text · Bild: msc
Grafik: Degle-Degle Architekten



Ihr Immobilienpartner mit „ABS“
Anders-Besser-Schneller

Büro Füssen:

Von-Freyberg-Straße 9, 87629 Füssen
Tel.: 083 62-93830, Fax: 93 83 23

Büro Pfronten:

Vilstalstraße 3, 87459 Pfronten
Tel.: 083 63-929913, Fax: 92 99 14

E-Mail: info@stapf-immobilien.de
Internet: www.stapf-immobilien.de

Ihr Erfolg durch überdurchschnittliche Aufmerksamkeit und Beratung

In den regelmäßigen Bewertungen unseres Partners Immobilienscout24 schneiden wir überdurchschnittlich gut ab.

Diese Bewertungen können Sie auf unserer Internetseite – Aktuelle Themen – abrufen.



Sabine und Manfred Stapf

Ihr Partner mit der Komplettlösung



Mehrfamilienhaus im „Tal der Sinne“ – provisionsfrei

- Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen in ruhiger Lage
- Wohnfläche ca. 270 m²
- Grundstück ca. 800 m²
- 8 Zimmer
- 1 Garage, 3 Stellplätze

Kaufpreis 595.000 Euro
Online-Nummer 9672944



Neue Doppelhaushälfte in Füssen

- Ideal für die junge Familie
- Wohnfläche ca. 100 m²
- Grundstück ca. 700 m²
- Neubau 2011
- 4 Zimmer, 1 Terrasse
- 1 Garage

Kaufpreis 232.000 Euro
Online-Nummer 9690828

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

- **geplante Gesamtfläche:** knapp 4.000 Quadratmeter
- **Anbieter:** Vollsortimenter im Lebensmittelbereich (Rewe), Volltextiler auf 2 Etagen (Vögele), Drogeriemarkt (Rossmann), Schuhgeschäft, Modegeschäft
- **Tiefgarage:** 2 Untergeschosse
- **bereits vorhandene Parkplätze:** 390 in der bereits bestehenden Sparkassen-Tiefgarage
- **zusätzlich gewonnene Parkplätze:** 146
- **geplante Investitionssumme:** etwa 12 Millionen Euro

ewp
Elektroinstallation
Gerätekundendienst
Schwachstromanlagen
Photovoltaik

08362 909-109
08363

Kemptenerstr. 91, 87629 Füssen Krankenhausstr. 3, 87459 Pfronten



Ein Himmel voller Lauten und Geigen – Die Instrumentenabteilung des Museums ist ein Erlebnis für die Sinne

Füssen. Eine Laute von Raphael Mest (Möst) stand am Beginn der Lautensammlung der Stadt Füssen. Die Dauerleihgabe des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg war 1989 bei Eröffnung des Museums der Stadt die erste und einzige original Füssener Laute im Bestand. Heute hat sie ihren Platz in einer Vitrine im Museumsgang. Sie bildet damit heute noch räumlich den Beginn der neuen, erweiterten Instrumentenabteilung. Das Instrument verweist auf die frühen Anfänge des Lautenmacher-Handwerks in Füssen. Die Lechstadt gilt als Wiege des europäischen Lautenbaus und strahlte europaweit aus.

Mit einem „Klack“ des Bewegungsmelders startet Lautenmusik, die die Besucher in die spannende Welt des Füssener Instrumentenbaus entführt. Von den Anfängen des Lautenbaus, dessen Hochblüte, der internationalen Ausstrahlung, der Fortführung im Geigenbau bis zum Niedergang im ausgehenden 18. Jahrhundert berichtet die Ausstellung und spricht die verschiedenen Sinne an.

Global Players

Im Jahre 1436 erwähnt ein Zinsbuch des Benediktinerklosters St. Mang erstmals einen Lautenbauer und spätestens seit dem Jahre 1562 kann man mit

der Gründung der ersten europäischen Lautenmacherzunft von einem organisierten Instrumentenbau sprechen. Das Vorhandensein der richtigen Hölzer Eibe, Bergahorn und Fichte als Rohstoff und die verkehrsgünstige Lage an einer wichtigen Durchgangsstraße waren die entscheidenden Standortvorteile für diese Entwicklung.

Bevor die Orgel diesen Titel zugesprochen bekam, galt die Laute als Königin der Instrumente. Zahlreiche Besuche von Kaiser Maximilian I. und ein reges Musikleben am Kloster St. Mang zeugen von der Hochblüte des Lautenbaus. Den die Füssener weit ins europäische Ausland

trugen, bis der Boom mit dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg 1618 ein Ende fand.

Aus Casanova wurde...

Zwei Informationsstationen stellen Instrumente aus der Familie der Lauten und der Geige vor. Mit einem Fingerdruck kann man allgemeine Informationen abrufen, Interessantes über Bauweise und Besonderheiten erfahren und den Klang mit Blick auf das entsprechende Instrument in der Ausstellungsvitrine hören.

Ein weiteres interaktives Erlebnis stellt auch „Zupf die Laute“ dar. Den Besuchern schon von der Landesausstellung bekannt, dürfen sie hier selbst die Saiten anschlagen und rufen damit Informationen auf einem Bildschirm ab. Zwei weitere Stationen veranschaulichen in Kurzfilmen von Herbert Köpf die Herstellung von Laute und Geige. Diese Informationsangebote kommen nun in den ehemaligen Biographie-Stationen der Bayerischen Landesausstellung zur Geltung. Eben dort, wo vergangenes Jahr „Casanova

& Co.“ ihren Platz hatten. Einen lebendigen Eindruck vermittelt zudem die Geigenbauwerkstatt von Konrad Leonhardt. Fast so, als ob der Meister gleich zurück kommt und das Werkzeug wieder in die Hand nimmt. Fachkundig gekonnt wie Schreiner Herbert Reichensberger vom Bauhof der Stadt. „Mit großem Können und Sensibilität“, wie Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller lobt, hat

er dessen Vorgaben umgesetzt. „Wir haben umgebaut, neue Sachen dazu gestellt, ohne dass man hiervon etwas bemerkt. Insbesondere die Geigen haben mehr Platz bekommen, was aufgrund der Exponatslage dringend erforderlich war“, so Riedmiller, der für Konzept, Planung und Formulierung der Texte verantwortlich zeichnet.

Text · Bilder: lck

MUSEUM DER STADT FÜSSEN

Barocke Repräsentationsräume des Benediktinerklosters St. Mang · Füssener Totentanz von 1602 · Füssener Lauten- und Geigenmacher · Königsschlösser und Seilerwarenfabrik
Führungen nach Vereinbarung. Buchung unter 08362/903-146.

Eintrittspreise: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro (insbesondere für Füssener Bürgerinnen und Bürger und Gäste mit Kurkarte)
Kombikarte mit Galerie im Hohen Schloss: 7 Euro

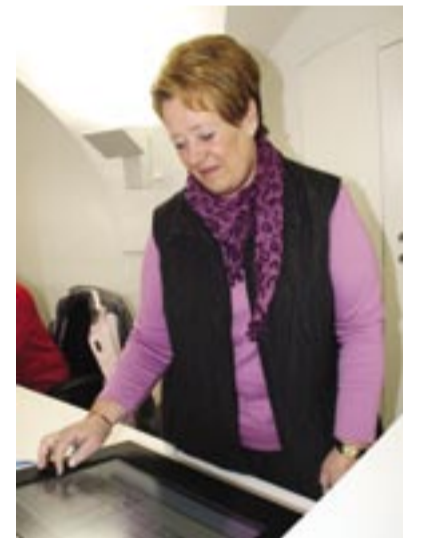
Öffnungszeiten siehe Seite 8.

Wertsteigerung und Wirtschaftsförderung

Der Landesausstellung verdankt die Stadt, dass die betroffenen Räumlichkeiten technisch und in Bezug auf die Sicherheitsanforderungen nun komplett auf dem neuesten Stand sind und damit den modernen Anforderungen und Vorschriften entsprechen. Elektronik, Brandmeldung, Alarmsicherung und Fluchtwege sind jetzt auf zeitgemäßem Standard.

Die investierten Gelder aus verschiedenen öffentlichen Töpfen können als Wirtschaftsförderung für die heimische Wirtschaft betrachtet werden. Ein gelungenes Ineinandergreifen verschiedener Gewerke, das sich künftig bei Unterhalt und Wartung weiterführt.

Text · Bild: lck



Hannelore Vogelsang führt es vor: An der Museumskasse kann zentral durch Fingerdruck am Bildschirm die Beleuchtung auf der knapp über 2.300 Quadratmeter großen Fläche des Museums gesteuert werden.

Lauten als Botschafter – Kulturpartnerschaft mit Substanz



Im Herbst gehen die Füssener Lauten auf Reisen und werden in Cremona ausgestellt. Fachleute aus der bekannten italienischen Geigenbaustadt informierten sich vor kurzem im Museum der Stadt Füssen.

Füssen. Cremona ist weltweit als bedeutendes Geigenbauzentrum bekannt. Berühmte Namen wie Stradivari und Amati klingen von hier aus bis heute nach. Deshalb freut sich die Stadt, dass die Kulturpartnerschaft an Fahrt gewinnt: Im Herbst 2011 ist die Lautensammlung der Stadt Füssen in Cremona zu sehen.

Im Rahmen von „Liuteria in Festival 2011“ plant die „Fondazione Antonio Stradivari“ eine Ausstellung über die

Geschichte des Lautenbaus in Füssen und die Verbindungen zwischen den beiden bedeutenden Städten des Instrumen-

tenbaus. In die Ausstellungszeit von Mitte September bis Mitte Oktober fällt auch die „Mondomusica“. Diese Musikmesse ist einer der wichtigsten Marktplätze für handwerklich gefertigte Instrumente mit einem umfangreichen Rahmenprogramm für Besucher aus aller Welt.

Die Stadt suchte die Partnerschaft zu „Fondazione Antonio Stradivari“ und der Stadt Cremona, was dort auf offene Ohren stieß und mehr als eine schöne Geste darstellt. „Mit der Ausstellung der Lauten und unserem Austausch kommt die Kulturpartnerschaft auf ihren inhaltlichen Kern“, freut sich Kulturamtsleiter Riedmiller. Zum praktischen Nutzen beider Seiten.

Text: lck · Bild: Stadt Füssen

KÖRBL

FENEBERG

- Planung
- Beratung
- Projektierung
- Ausschreibung
- Bauüberwachung

Körbl + Feneberg GmbH
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Brunnengasse 10 • D 87629 Füssen

Telefon: +49 - (0)8362 - 300 63 - 0
Telefax: +49 - (0)8362 - 300 63 - 20
Internet: www.ib-kuf.de



1) Sportbeauftragter Markus Gmeiner, Bürgermeister Paul Iacob (von links) und Vorsitzende der Interessengemeinschaft Füssener Sportvereine (IFS) Karin Ketterl (rechts) ehrten Jörg Börner (zweiter von rechts) als Trainer des Jahres 2010. 2) Rollstuhlcurlerlin und Olympiateilnehmerin bei den Paralympics 2010 Christiane Steger erhielt eine Goldmedaille für ihren besonderen sportlichen Erfolg. 3) Für besondere Verdienste und jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit auf sportlicher Ebene wurde Stefan Demeter von den Königlich privilegierten Feuerschützen (zweiter von rechts) geehrt. 4) Curlerin Corinna Scholz erhielt die Auszeichnung als Sportlerin des Jahres. Als Deutsche Meisterin, Weltmeisterin und Europameisterin im Curling und erfolgreiche Teilnehmerin bei den Olympischen Spielen in Vancouver hat sie alles erreicht, was man in ihrem Sport erreichen kann.

Ein erfolgreiches Jahr für Füssens Sportlerinnen und Sportler – 24. Sportlerehrung der Stadt Füssen

Füssen. „Sport verbindet im Team oder unter den Generationen, setzt Ziele und hält fit bis ins hohe Alter“, so Bürgermeister Paul Iacob in seiner Begrüßung zur 24. Sportlerehrung der Stadt Füssen. Deshalb ist die Förderung des Sports und der Jugendlichen, die in 42 Sportvereinen in der Stadt Füssen beheimatet sind, ein wichtiges Anliegen. Karin Ketterl, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Füssener Sportvereine (ISF), Bürgermeister Paul Iacob und Sportreferent Markus Gmeiner verteilten an diesem Abend im Sparkassensaal an 17 Sportvereine insgesamt 33.800 Euro, hinzu kam eine großzügige Spende der Sparkasse Allgäu in Höhe von 12.850 Euro, die ebenfalls anteilmäßig an die geförderten Vereine vergeben wurde.

Das Jahr 2010 war für Füssener Sportler ein sehr erfolgreiches. Mit insgesamt 200 Medaillen, davon 110 in Gold, 26 in Silber und 64 in Bronze wurden Sportler geehrt, die entweder in Füssen wohnen oder für einen der Füssener Sportvereine an den Start

gehen. Der Löwenanteil der Medaillen ging an den EV Füssen mit den Deutschen Meisterteams der Junioren und der Jugend. Außerdem an drei Teams der Royal Bavarians und auch an den FC Füssen. Mit zahlreichen Medaillen geehrt wurden auch Fechterinnen und Fechter sowie Turnerinnen und Turner der TSG Füssen. Ebenfalls bei den Geehrten waren Aktive des Segelclubs Füssen-Forggensee, der RSG Ostallgäu und des Eiskunstlaufvereins Füssen.

Eine Goldmedaille für ihre besonderen sportlichen Erfolge überreichte Bürgermeister Iacob

an Christiane Steger, Olympiateilnehmerin bei den Paralympics im Rollstuhlcurling.

Sportlerin und Trainer des Jahres

Zur Sportlerin des Jahres 2010 wurde Corinna Scholz vom Curling-Club Füssen gekürt, die im vergangenen Jahr alles erreicht hat, was man nur erreichen kann: Deutsche, Europa- und Weltmeisterin sowie die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Vancouver.

Die TSG Füssen kann sich über den Trainer des Jahres in ihren

Reihen freuen. Jörg Börner ist seit 2001 Abteilungsleiter der Turnerriege und konnte mit seinen 120 Aktiven in den Jahren 2008 bis 2010 viele Erfolge und Siege sammeln.

Ehrung für besondere Verdienste

Für besondere Verdienste und jahrelange, ehrenamtliche Tätigkeit auf sportlicher Ebene erhielt Stefan Demeter von den Königlich privilegierten Feuerschützen die Ehrung aus den Händen von Bürgermeister Paul Iacob.

Text · Bilder: fa

Ein Vorzeigeobjekt durch gute Zusammenarbeit und Engagement – Der Füssener Stadtwald

Füssen. Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Damit wird die zentrale Bedeutung des Waldes für die Lebensqualität in besonderem Maße gewürdigt. Diente der Wald früher vor allem der Holznutzung und sicherte den Menschen Arbeit, Einkommen und lieferte Brennmaterial, so hat sich das heute deutlich gewandelt. Vor allem Naturschutz, aber auch die natürliche Schutzfunktion und der Erholungswert den ein Wald bietet, rücken immer mehr in den Fokus. Durch gute Zusammenarbeit und mit viel Engagement aller Beteiligten entwickelte sich der Stadtwald Füssen in diesem Bereich zu einem Vorzeigeobjekt, das auch über die Grenzen hinaus bekannt ist.

„Der Füssener Stadtwald ist sowohl für Naturschutz, Forst und Jagd als auch als Erholungswald ein Vorzeigeobjekt“, weiß Förster Dietmar Prantl. Seit über 20 Jahren betreut er neben Gebie-

ten in Rieden und Schwangau den Waldbesitz der Stadt Füssen diesseits der Grenze. Im Faulenbacher Tal, am Kalvarienberg, am Galgenbichl und im Schorenmoos umfasst dieser 550 Hektar auf bayerischem Grund und Boden. Gerade das Waldgebiet am Kalvarienberg sticht hier mit einem besonderen Merkmal positiv hervor. „In diesem Waldstück haben wir eine einzigartige Baumartenvielfalt von etwa 20 verschiedenen Arten. Auch so seltene wie die Kirsche, Eibe oder Zirbe vermehren sich hier durch natürliche Verjüngung“, erklärt Dietmar Prantl weiter. Eine Tatsache, die sich nur durch ein gesundes Gleichgewicht zwischen Naturschutz, Holznutzung, Jagd, Erholungsnutzung und Bewirtschaftung des Füssener Stadtwaldes einstellen konnte. So entwickelte sich der Wald über die Jahre hinweg auch auf Flächen, die bisher keine optimalen Voraussetzungen boten.

Jährlich ein positives Ergebnis

Ganz besonders erfreulich ist in diesem Rahmen auch die Tatsa-

che, dass der Füssener Stadtwald seit 2006 jährlich ein positives Betriebsergebnis im städtischen Haushalt erzielt. „Wir hatten auch schwierige Zeiten“, erinnert sich Dietmar Prantl an die Orkane „Vivian“ und „Wiebke“, die 1990 großen Schaden anrichteten, oder an massiven Borkenkäferbefall in der Vergangenheit. Einnahmen durch Jagdverpachtung, Holzverkauf und so genannte Brennholz-Selbstwerber tragen zu diesem positiven Ergebnis bei.

Brennholz-Selbstwerber

Seit einigen Jahren bietet die Stadt Füssen privaten Interessenten die Möglichkeit, Brennholz selbst zu schlagen. Gegen ein Entgelt kann dann im Füssener Stadtwald selbst Holz geschlagen werden. Ein Angebot, das sich großer Nachfrage erfreut. Diese so genannten Brennholz-Selbstwerber werden von Dietmar Prantl persönlich betreut. „Wer Interesse hat, muss einen Termin vereinbaren. Bei diesem gehen wir zusammen das ausgewählte Waldstück ab und markieren die Bäume, die gefällt werden dürfen“, erklärt der studierte För-

ster. Natürlich achtet Dietmar Prantl bei dieser Waldbegehung darauf, dass das zu bearbeitende Waldstück den Fähigkeiten des Einzelnen entspricht. Trotzdem ist das Fällen auf eigene Gefahr, erfordert einen sicheren Umgang mit der Motorsäge und viel Erfahrung.

Nähere Informationen direkt bei Förster Dietmar Prantl unter 083 62/7039 896

Text · Bild: msc



Neubau Eigentumswohnungen

- 2 ZKB bis 4 ZKB
- ca. 50–140 m² Wfl.
- barrierefreie Bauweise
- Komfort-Lüftungsanlage
- Top-Energiestandard
- große Panoramabalkone
- hochwertige Parkettböden
- Lift von DG bis in Tiefgarage
- Baubeginn erfolgt
- Fertigstellung ab Dez. 2011
- Näheres auf Anfrage

HUBERT SCHMID MOD 083 42/96 10 - 01
www.hubert-schmid.de



„Der Füssener Stadtwald gilt als ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes Vorzeigeobjekt.“

Dietmar Prantl
Förster und Betreuer
des Stadtwaldes Füssen

Deutlicheres Profil – Der Füssener Tourismus richtet sich weiter konsequent an den Zukunftsmärkten aus

Füssen. Einen umfassenden Rückblick und einen interessanten Ausblick in die Zukunft präsentierte Tourismuskonzeptionsleiter Stefan Fredlmeier im Haus Hopfensee. „Sich sichtbar machen“, das war eines der großen Themen des ersten Tourismusabends 2011. Sichtbar machen im Sinne von „aus der Menge herausstechen“, um interessante Möglichkeiten zu bieten und somit ein noch attraktiverer Urlaubsort zu sein.



„Um auch weiterhin ein gutes Ergebnis zu erzielen, müssen wir gemeinsam an einem Strang ziehen“

Stefan Fredlmeier
Tourismuskonzeptionsleiter
Füssen Tourismus & Marketing

Konkret sprach Tourismuskonzeptionsleiter Stefan Fredlmeier von verschiedenen Strategien, die Füssener Tourismus und Marketing für das Jahr 2011 ins Auge gefasst hat. Wichtig sei dabei, die relevanten Geschäftsfelder zu definieren und die entscheidenden Schwerpunkte zu setzen, erklärte Stefan Fredlmeier. Mitgliedschaften wie beispielsweise in der „Schwäbischen Bäderstraße“, „Schwabensstädte“ oder „Kneipp Premium Class“ wurden 2010 deshalb gekündigt. „Das hat nichts damit zu tun, dass wir beispielsweise kein Kneipp-Kur-Ort sein möchten,

sondern einfach damit, dass uns diese Mitgliedschaften nicht viel gebracht haben“, so der Tourismuskonzeptionsleiter weiter. Neu hingegen ist die Mitgliedschaft bei der „Deutschen Alpenstraße“. Eine Mitgliedschaft, mit der zusätzlich in die Dachmarke „Allgäu“ investiert wird und von der sich Stefan Fredlmeier für die Zukunft viel verspricht. Wie bereits 2009 angekündigt, bekennt sich Füssen, wie alle Touristiker in der Region, eindeutig zur Marke „Allgäu“. „Wenn der Gast ins Allgäu kommt, landet er früher oder später bei uns in Füssen“, erklärt der Tourismuskonzeptionsleiter. Durch Stärken der Dachmarke soll so der Rückenwind positiv für die Zukunft ausgenutzt werden, denn war der Gast erst einmal da, muss man ihn „nur“ noch von der Qualität und dem vielfältigen Angebot in Füssen überzeugen.

In Geschäftsfeldern aktiv arbeiten

Als weiteren wichtigen Punkt für das Tourismuskonzeptionsjahr 2011 formulierte Fredlmeier das aktive Arbeiten in Geschäftsfeldern. Die Themen Wandern, Gesundheit und Winter als Kerngeschäftsfelder mit Radfahren und städtischer Kultur als Ergänzung. Um Füssen als attraktiven Urlaubs-

ort mit klarer Positionierung und eindeutigen Zielgruppen zu definieren. „Der Gast sucht heutzutage seinen Urlaubsort nach bestimmten Kriterien aus“, weiß der Touristiker. Qualifizierung sei deshalb enorm wichtig. Eine Qualifizierung, die auch Christa Fredlmeier, Projektleiterin der Wandertrilogie Allgäu, unterstützen will. Ab 2013 möchte sie mit einem Leitwanderwegenetz von über 1.100 Kilometern Länge fürs Allgäu werben.

Auch Gastgeber sind gefordert

Gerade in diesem Zusammenhang ist es natürlich auch für die Gastgeber wichtig, sich klar zu positionieren. Welche Zielgruppe möchte ich ansprechen, ist die erste Frage, die sich Gastgeber deswegen stellen sollten. „Mit einem Plus von zwei Prozent bei den Übernachtungen und sieben Prozent bei den Gästeankünften haben wir im Jahr 2010 rein numerisch ein sehr ordentliches Ergebnis erzielt“, so Stefan Fredlmeier. Der Tourismuskonzeptionsleiter fügte aber hinzu, dass diese Statistik nichts über die jeweiligen innerbetrieblichen Wertschöpfungen und den qualitativen Zustand des Gesamtangebots aussage. Um auch weiterhin gute Ergebnisse zu erzielen, sei es für die einzelnen Betriebe deswegen wichtig, sich sichtbar zu machen. Im Wanderbereich sei beispielsweise das Angebot von Lunchpaketen, die Möglichkeit, Kleidung nach langen Wanderungen zu trocknen oder einfach eine gute

Auskunft über verschiedene Wanderwegenetze in der Umgebung ein wichtiges Kriterium, erklärte Christa Fredlmeier.

Weißensee beschließt neue touristische Profilierung

Einen ersten Schritt in diese Richtung unternahm der Tourismusverein Weißensee bei der dritten Tourismuswerkstatt unter Begleitung von Füssen Tourismus und Marketing. Die Ausrichtung „Aktivurlaub“ rückt künftig als Schwerpunkt in den Fokus der weiteren touristischen Entwicklung. Unter dem Arbeitstitel „Weißensee – Natur bewegt“ sollen nun zunächst Wanderangebote modellhaft und streng an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet werden.

Galt Weißensee bisher im Reigen der Füssener Ortsteile als Familienort, so hat eine im vergangenen Jahr durchgeführte Bestandsaufnahme gezeigt, dass weder die In-

frastruktur noch die betriebliche Ausrichtung der Weißenseer Gastgeber geeignet sind, Weißensee im internationalen Wettbewerb, um den Familienurlauber an die Spitze zu bringen. Die selbstkritische Prüfung der Stärken und Schwächen Weißensees als Tourismusanbieter brachte in den beiden vorhergehenden Tourismuswerkstätten ein eindeutiges Ergebnis. Für das Urlaubsthema „Wandern“ sehen sich die Leistungsträger am besten gerüstet. „Die aktiven Weißenseer Gastgeber haben mit dieser Neuausrichtung ihre touristische Entwicklung selbst in die Hand genommen“, unterstreicht Ralph Söhnen, Vorsitzender des Tourismusvereins Weißensee. Das Profil sei nicht „von oben“ vorgegeben, sondern habe sich als Konsens derjenigen Gastgeber herausgeschält, die sich aktiv an der touristischen Weiterentwicklung Weißensees beteiligen.

Text: msc · Bild: lck

Übernachtungen Vergleich 2009/2010*

		Übernachtungen	Gäste
Füssen	2010	235.206	101.429
	2009	220.856	93.332
Bad Faulenbach	2010	123.220	69.908
	2009	119.894	65.071
Hopfen am See	2010	479.857	77.296
	2009	479.320	74.356
Weißensee	2010	99.226	21.373
	2009	99.820	19.193
Summe	2010	937.509	270.006
	2009	919.890	251.952
Veränderung		+2,0 %	+7,17 %

* Zeitraum Januar bis November 2010

Kommunaler Haushaltsentwurf 2011 – Auch heuer keine Nettoneuverschuldung für die Stadt Füssen

Füssen. Keine Nettoneuverschuldung, so lautet die erfreuliche Zusammenfassung des Haushaltsentwurfs 2011. „Wir können dieses Jahr, so wie es sich darstellt, auch eine Zuführung an den Vermögenshaushalt und an die Rücklagen realisieren“, erklärt Helmut Schuster den Haushaltsentwurf weiter. Doch wie setzen sich die Einnahmen eines kommunalen Haushalts eigentlich zusammen und wie viel bleibt von diesen Einnahmen am Ende als operatives Kapital überhaupt zur Verfügung? Blickpunkt Rathaus gibt einen kleinen Einblick in diese umfassende Materie.

Eigentlich ganz einfach: Einnahmen abzüglich Ausgaben ergeben am Ende das operative Kapital, das der Stadt Füssen im Haushaltsjahr zur Verfügung steht, um Ausgaben wie Unterhalt von Grundstücken und baulichen Anlagen, die Bewirtschaftung von Grundstücken, Haltung von Fahrzeugen, Verwaltungs- und Betriebskosten und natürlich notwendige Investitionen wie Baumaßnahmen oder den Erwerb von Grundstü-

cken, Fahrzeugen oder anderen beweglichen Sachen des Anlagevermögens zu realisieren. Für 2011 rechnet Stadtkämmerer Helmut Schuster mit Einnahmen im Verwaltungshaushalt von 19,72 Millionen Euro. Ein Betrag, der sich unter anderem aus Benutzungsgebühren, Einnahmen durch Verkauf, Mieten, Pachten, Zuschüssen und natürlich diversen Steuererlösen wie beispielsweise Grund-, Gewerbe-, Einkom-

mens-, Umsatz- oder auch der Hundesteuer zusammensetzt.

Schlüsselzuweisungen

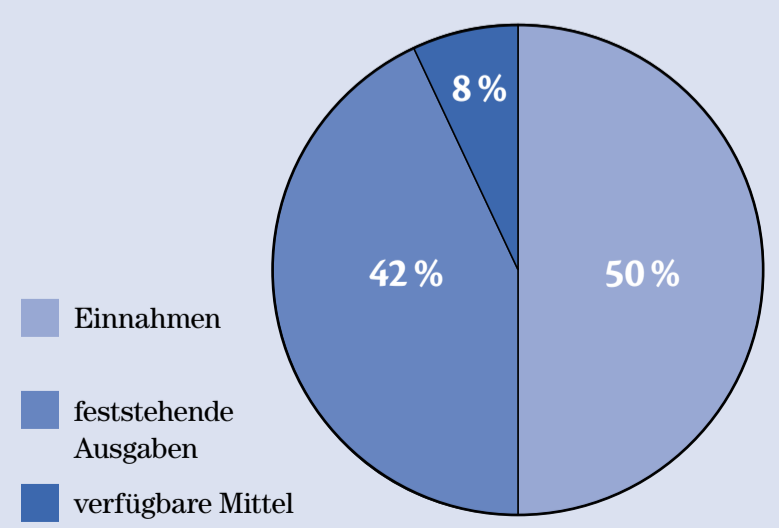
In diesem Zusammenhang spielen auch Schlüsselzuweisungen eine große Rolle. „Schlüsselzuweisungen sind finanzielle Mittel, die vom Land gezahlt werden. Diese dienen als Finanzausgleich für Gemeinden mit geringer Steuerkraft, die sich gegenüber dem Landesdurchschnitt erheblich schlechter darstellen“, umreißt Helmut Schuster diesen monetären Begriff. Die Höhe der Schlüsselzuweisungen variiert von Jahr zu Jahr, da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht immer gleich sind. 2011 kann die Stadt Füssen mit einer Schlüsselzuweisung von knapp 3,1 Millionen Euro rechnen. Diesen Einnahmen müssen aller-

dings die feststehenden Ausgaben der Stadt Füssen gegenüber gestellt werden. Aus Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage, Personalkosten, Ausgaben für soziale Einrichtungen, Zinsen und Tilgungen summieren sich diese

fixen Ausgaben auf 16,6 Millionen Euro und ergeben einen Einnahmeüberschuss von etwa 3,1 Millionen Euro, mit dem die eingangs erwähnten Maßnahmen zu finanzieren sind.

Text: msc

HAUSHALT 2011 – ENTWURFSPLANUNG



Die Beiräte binden Bürger ein – Zwei erste Interviews zur Arbeit der Gremien

Füssen. Warum haben Sie sich als Beirat aufstellen lassen? Welche Ziele haben Sie sich als Beirat gesteckt? Das waren die Fragen, die wir den seit Juni 2010 vom Füssener Stadtrat bestellten Beiräten in unserer September Ausgabe 2010 gestellt haben. Alle Beiräte haben uns dazu Antwort über ihre Beweggründe, Vorstellungen und Wünsche gegeben. Mittlerweile ist über ein halbes Jahr vergangen, seitdem Lothar Schaffrath (Migration), Klaus Zettlmeier (Wirtschaft), Ulrich Pickl (Kinder und Jugend), Hannelore Semmlin-Leix (Gleichstellung), Dr. Hans Martin Beyer (Menschen mit Behinderung) und Iona Deckwerth (Seniorinnen und Senioren) ihre Arbeit aufgenommen haben. Blickpunkt Rathaus hat nun bei den ersten Beiräten noch einmal nachgefragt und wollte wissen, was sich in dieser Zeit alles getan hat. Auch in den kommenden Ausgaben werden wir über die Arbeit der Beiräte berichten.

Rahmenbedingungen für das Leben im Alter in Füssen verbessern

Frau Deckwerth, was waren die ersten Schritte, die Sie als Vorsitzende des Beirates für Seniorinnen und Senioren unternommen haben?

Wichtig war für mich zunächst einmal herauszufinden, welche Punkte den Seniorinnen und Senioren in Füssen am Herzen liegen. In welchem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht. Bei unseren ersten Treffen haben wir diese deswegen ganz klar definiert, eine Gewichtung vorgenommen und konnten so eine klare Basis für die zukünftige Arbeit des Beirates schaffen. Ganz besonders gefreut hat mich übrigens, dass sich wirklich viele für diesen Beirat interessiert haben. Bei unseren ersten Treffen waren bereits 30 Interessierte anwe-

send und haben sich aktiv eingebracht. So ergibt sich immer wieder eine ganz tolle und vor allem interessante Zusammenarbeit.

Zu welchem Ergebnis kamen Sie bei dieser Gewichtung?

Natürlich waren Themen wie die Zukunft des Bürgerspitals, Barrierefreiheit und vieles mehr dabei. Aber an erster Stelle stand ganz klar die Entwicklung eines seniorenpolitischen Konzeptes für die Stadt Füssen.

Was soll dieses Seniorenkonzept beinhalten?

Man könnte es als eine Art Leitlinie für politisches Handeln in Füssen zusammenfassen. Eine Leitlinie, die eindeutig darauf ausgerichtet ist,

gute Rahmenbedingungen für das Leben im Alter in Füssen zu schaffen. Beispielsweise im Bereich neuer Bauvorhaben, der Pflege oder ganz einfach im Informationsangebot für Seniorinnen und Senioren. Es gibt viele Punkte, die hier mit hineinspielen.

Im Hauptverwaltungs-, Finanz- und Personalausschuss (HFP-Ausschuss) der Stadt Füssen wurde Anfang Februar über dieses Konzept beraten und einstimmig beschlossen, diese Maßnahme finanziell zu unterstützen. Was sind nun die nächsten Schritte des Beirates?

Über diesen einstimmigen Entschluß des HFP-Ausschusses

haben wir uns alle sehr gefreut. Als nächstes wird nun ein ganztägiger Workshop am 12. März stattfinden. Für diesen werden wir ExpertenInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Seniorenbereich und natürlich auch Betroffene selbst einladen, um den Handlungsbedarf von allen Seiten zu ermitteln. Auf Basis dieses Workshops wird dann ein Vorentwurf für ein an die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren in Füssen angepasstes Konzept gestaltet, über das im Stadtrat dann beraten und entschieden wird.

Für Anregungen und Fragen ist Iona Deckwerth unter 083 62/15 71 erreichbar.

Interview: msc · Bild: oh



„Miteinander denken und miteinander handeln. Nur so kann die Zukunft für Seniorinnen und Senioren in Füssen positiv gestaltet werden.“

Iona Deckwerth
Beirat für Seniorinnen und Senioren



„Jede erfolgreiche Arbeit für Menschen mit Behinderungen braucht ein großes Maß an gegenseitigem Vertrauen und das muss aufgebaut werden.“

Dr. Hans-Martin Beyer
Beirat für Menschen mit Behinderung

Mit Vertrauen und Vernetzung die Interessen Behinderter jeden Alters fördern

Herr Dr. Beyer, wie ist der von Ihnen geleitete Beirat gestartet?

Das Wichtigste war, zuerst die teilnehmenden Beiräte aus den unterschiedlichen Bereichen persönlich kennen zu lernen, um das nötige Vertrauen aufzubauen. Besonders wertvoll ist die Einbindung der Behindertenbeauftragten des Landkreises, Waltraud Joa und der Vertreterin der Offenen Behindertenarbeit des BRK im Ostallgäu, Renate Dantinger. Von deren großem Erfahrungsschatz können wir alle sehr profitieren. Damit auch die Bürgerinnen und Bürger in Füssen von den unterschiedlichen Institutionen erfahren, die sich vor Ort um die Belange der Menschen

mit Behinderungen bemühen, wollen wir diese in naher Zukunft durch die örtliche Presse systematisch darstellen.

Nach der behindertengerechten Ausgestaltung des neuen Tourismus-Pavillons in Hopfen lag es nahe, die Barrierefreiheit auch in der Altstadt ins Visier zu nehmen, wobei bei einem gemeinsamen Altstadtspaziergang Defizite und positive Zukunfts-Ansätze erkennbar waren. Bedenkt man den großen Anteil älterer Menschen in Füssen (etwa 4.000 über 65 Jahre), so wird deutlich, dass unsere Geschäfte von gut beachteter Barrierefreiheit nur profitieren können.

Können Sie schon erste Er-

folge vorweisen?

Auf dem Morisse-Parkplatz konnten zwei neue Behindertenparkplätze umgesetzt werden. Eine Analyse der dortigen Behindertentoiletten, maßgeblich unterstützt durch eine konsequente Bild-Dokumentation unseres Beirates Rainer Schweiger, führte zu einer Verbannung überflüssiger und störender Materialien aus diesen Toiletten und zu einer Verbesserung der Zugangswege.

Wie geht es schwerpunktmäßig weiter?

„Grenzübergreifend“ werden wir das Seniorenkonzept unterstützen und mitgestalten. Denn das muss natürlich besonders an den beeinträchtigten Akti-

vitäten behinderter und auch älterer Menschen ausgerichtet sein. Weiterhin wird die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen im Mittelpunkt stehen. Besonders interessant und sicher nicht einfach wird hierbei die vom Gesetzgeber geforderte Inklusion betroffener Kinder in Kindertagesstätten und Regelschulen sein. Auch die Verbesserung der Teilhabe dieser Kinder bei den verschiedensten Freizeit- und Ferienangeboten wird uns beschäftigen.

Für alle Anfragen und Hinweise ist Dr. Hans-Martin Beyer unter 083 62/28 77 und hmb@thzf.de erreichbar.


Interview: lck · Bild: rie

Aktuelles über die Beiräte gibt es auf der Homepage der Stadt Füssen unter www.stadt-fuessen.de/beiraete-stadtrat.html



- elektroinstallation
- bustechnik
- lichttechnik – lichtgestaltung
- videoüberwachung
- telekommunikation
- daten-netzwerktechnik

elektrowieland gmbh & co. ohg · spitalgasse 12 · 87629 füssen
fon 08362-37274 · fax 08362-7289 · guenter.jahn@elektrowieland.de



World Beer Award 2008

„Bestes Doppelbock-Bier der Welt“

Konrad Pröbstl

Bau- und Kunstschlosserei · Alu- und Metallbau
Hufschmiedstraße 3 · 87629 Füssen
Tel. 08362/75 14 · Fax 08362/84 33



- Schlosser- und Metallbauarbeiten
- Markisen- und Zaunanlagen
- Alu-Schaufenster,
- Alu- und Automatiküren
- Arbeiten in Edelstahl

Seit zehn Jahren im weltweiten Netz – Die Stadtbibliothek Füssen



Freundlicher Service in der Stadtbibliothek.

Füssen. Im Januar 2001 war es so weit. Der damalige Bürgermeister Dr. Paul Wengert und Sabine Frey, Leiterin der Stadtbibliothek, stellten die neuen Internetzugänge der Stadtbibliothek Füssen vor, die durch eine Initiative der Bundesregierung und die großzügige Förderung der Telekom realisiert werden konnten. Zwei Computer standen von nun an zum „Surfen“ im weltweiten Netz zur Verfügung. Heute, zehn Jahre später, hat sich einiges verändert. Nicht nur die Übertragungsgeschwindigkeit, sondern auch die Räumlichkeiten, denn nach der Erweiterung und dem Umbau der Stadtbibliothek im Jahre 2004 wurde der Computer- und In-

ternetbereich in einen eigenen Raum verlegt. In einem Gewölbe des ehemaligen Klosters kann dort in Ruhe und angenehmer Atmosphäre gearbeitet oder „im Netz gestöbert“ werden. Der Preis blieb jedoch all die Jahre gleich. Konnten eingetragene Bibliotheksnutzer damals für zwei Mark eine halbe Stunde im Internet surfen, kostet das heute einen Euro. Schüler können den Internetzugang heute wie damals kostenlos nutzen. „Für die Sicherheit haben wir von Anfang an eine Filtersoftware auf alle Rechner installiert“ erklärt Sabine Frey. Eine Software, die den Aufruf jugendgefährdender Inhalte verhindert.

Zukunftsmusik

Auch in Zukunft stehen in der Stadtbibliothek Änderungen an. Durch die Umbaumaßnahmen aufgrund der Landesausstellung im letzten Jahr steht der Stadtbibliothek nun mehr Raum zu Verfügung. „Hier werden wir unter anderem einen neuen Internetbereich einrichten, so dass die gesamte Bibliothek noch besser aufgeteilt ist“, blickt Sabine Frey in die Zukunft. Auch im Angebot wird sich einiges verändern. „Damit wollen wir einen noch besseren Service bieten“, erklärt die Stadtbibliotheksleiterin weiter. Näheres zu diesem Thema lesen Sie in der nächsten Ausgabe von Blickpunkt Rathaus.

Stadtbibliothek Füssen
Telefon: 083 62/903-144
Öffnungszeiten:
Di. und Mi. von 13 bis 17 Uhr
Do. von 13 bis 19 Uhr
Fr. von 10 bis 17 Uhr
montags geschlossen

Nähere Informationen unter www.stadtbibliothek.fuessen.de

Text · Bild: msc

Kulturamt veranstaltet Füssener FilmTage

Füssen. Zum 125. Todesjahr König Ludwigs II. veranstaltet das Kulturamt dieses Jahr die Füssener FilmTage. Vom 30. Mai bis 9. Juni werden im Füssener Alpenfilmtheater fast alle Spielfilme, die im Laufe der Jahrzehnte über König Ludwig II. gedreht wurden, gezeigt: von den frühen Anfängen des Stummfilms bis hin zum modernen Autorenfilm unserer Tage. Steht das filmische Nachleben des Königs allzu oft im Schatten der Wahrnehmung, so soll während der ersten Füssener FilmTage die enorme Bedeutung des Kinos für das Weiterleben des Ludwig-Mythos aufgezeigt werden.

Gemäß dem Motto „Der König ist tot, es lebe der König!“ ist es vor allem Künstlern zu verdanken, dass der Mythos Ludwig im Spannungsfeld von historischer und poetischer Wahrheit bis heute lebendig geblieben ist. Interessanterweise hat sich das Medium Film des „Märchenkönigs“ am intensivsten angenommen, so dass fast jede Dekade des vergangenen Jahrhunderts „ihren“ Ludwig-Film vorweisen konnte. Während der Füssener FilmTage sollen unter dem Titel „Der Traum von einem König – Ludwig II. im Kino“ alle momentan verfügbaren Spielfilme mit Ludwig II. in der Hauptrolle dem interessierten Publikum präsentiert werden.

Eingeführt jeweils durch einen Vortrag des Literatur-, Musik- und Filmwissenschaftlers Alfons Maria Arns (Frankfurt am Main),

der intensiv zu den Filmen recherchiert hat und seine Ergebnisse zum Teil erstmals präsentieren wird. Geplant und angefragt sind auch verschiedene Gespräche mit Regisseuren, Schauspielern, Experten und Zeitzeugen.

Das Begleitprogramm

Am Donnerstag, 2. Juni präsentiert die Gruppe Quadro Nuevo das musikalische Märchen „Der König hat gelacht“ von Julie Fellmann, die auch selbst lesen wird.

Freuen Sie sich außerdem auf den Vortrag „Mechanismen königlicher Macht Ludwig II. im Allgäu“ von Historiker Dr. Stefan Lindl (Universität Augsburg).

Nähere Informationen unter www.stadt-fuessen.de

Text: Stadt Füssen

Kaisersaalkonzerte im Barockkloster St. Mang in Füssen

Füssen. Seit Jahrzehnten stehen die Fürstensaalkonzerte in bestem Ruf. Dieses Jahr startet die neue Konzertsaison im ehemaligen Kloster St. Mang zwar in gewohnter Umgebung, aber unter neuem Namen. Nach der „Ausweichsaison“ vergangenes Jahr im Rittersaal des Hohen Schlosses kehrt die beliebte Konzertreihe ab Mitte Mai unter dem Titel „Kaisersaal-Konzerte“ in die Prunkräume des ehemaligen Benediktinerklosters zurück.

Die Bayerische Landesausstellung rückte von Mai bis Oktober 2010 den im 20. Jahrhundert irreführend als „Fürstensaal“ bezeichneten Saal ins rechte Licht. Abt und Konvent von St.

Mang haben diesen Repräsentationsraum im Zentrum des Klosterbaues eindeutig als „Kaisersaal“ konzipiert. Architektonische Form und Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert dienen

eindeutig dem politischen Anliegen des Klosters, die Abhängigkeit vom Augsburger Fürstbischof zu lösen und Reichsstift zu werden. Durch die Umbenennung soll diese historische Wirklichkeit begrifflich im Titel der Konzertreihe aufscheinen. Die Ausgestaltung demonstriert das Reich als Hort der Wissenschaft und Künste. Damit stehe das Kloster St. Mang sowohl hinsichtlich der Programmgestaltung der Säle süddeutscher Reichsfürsten und Reichsstifte



als auch generell in der Ausrichtung der Ordensarbeit mit an der Spitze der fortschrittlichen Benediktinerklöster, stellt Prof. Dr. Matsche in seinem Forschungsaufsatz zu diesem Thema fest.

Ein kostenloser Auftaktvortrag des Historikers erläutert am Dienstag, 17. Mai ab 20 Uhr im Kaisersaal die Hintergründe.

Text: lck

VERANSTALTUNGEN IM KAISERSAAL 2011

Kaisersaalkonzerte

- Sonntag, 15. Mai, 20 Uhr: Colloquium-Chor Füssen
- Dienstag, 17. Mai, 20 Uhr: Kunsthistorischer Vortrag Prof. Dr. Matsche
- Donnerstag, 26. Mai, 20 Uhr: Wiener Klaviertrio und Paul Engel
- Donnerstag, 2. Juni, 16 und 20 Uhr: Quadro Nuevo
- Samstag, 18. Juni, 20 Uhr: Arca Trio
- Mittwoch, 6. Juli, 20 Uhr: Martin Schmitt, Jazzpiano
- Mittwoch, 13. Juli, 20 Uhr: Julius Berger, Violoncello
- Samstag, 16. Juli, 20 Uhr: Liederkranz Füssen
- Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr: Matthias Kirschnereit, Klavier
- Samstag, 23. Juli, 20 Uhr: Füssener Kammerorchester
- Mittwoch, 10. August, 20 Uhr: Camerata Encabara

Festival Vielsaitig – „Romantik“

- Mittwoch, 24. August bis Samstag, 3. September

Kartenvorbestellungen im Kulturamt der Stadt Füssen unter 083 62/903-146.

Nähere Informationen unter www.kaisersaalkonzerte.fuessen.de

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Dekorputze
- Beschriftungen
- Fassadengestaltung
- Marmorierung
- Vergoldung



87629 Füssen · Im Venetianerwinkel 56 g
 Tel. 083 62/37202 · Fax 94 03 33 · Mobil 0177-2020391
mal.h.ullmann@t-online.de

Altpapiersammlung – Termine 2011

KERNSTADT		
8. Januar	SV Türk Füssen	Bootshafen
5. Februar	Royal Bavarians	FC-Vereinsheim
5. März	FC Füssen	FC-Vereinsheim
2. April	ESC 67 Eisschützen	Volksfestplatz
7. Mai	Trachtenverein Almrausch	Bundesleistungszentrum
4. Juni	FC Füssen	FC-Vereinsheim
2. Juli	SV Türk Füssen	Bootshafen
6. August	EV Füssen	Bundesleistungszentrum
3. September	ESC 67 Eisschützen	Volksfestplatz
1. Oktober	Trachtenverein Almrausch	Bundesleistungszentrum
5. November	EV Füssen	Bundesleistungszentrum
3. Dezember	FC Füssen	FC-Vereinsheim

ORTSTEIL HOPFEN AM SEE, ERKENBOLLINGEN UND ESCHACH		
8. Januar	Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Peter und Paul	Feuerwehrhaus
2. April		
2. Juli		
1. Oktober		

ORTSTEIL WEISSENSEE		
11. Februar	Wasserwacht Weißensee	Wasserwacht
20. Mai		
19. August		
18. November		

Lesezeit mit Martin Harbauer

Montag, 4. April um 18.15 Uhr im Komedihaus des Museums der Stadt Füssen

Zurücklehnen, lauschen und entspannen heißt es am Montag, 4. April ab 18.15 Uhr wieder im Komedihaus des Museums der Stadt Füssen, denn in Zusammenarbeit mit dem Förderverein „LeseZeichen“ lädt die Stadtbibliothek Füssen wieder zur „LeseZeit“ ein. Martin Harbauer, Schauspieler, Diplom-Sprecher und Dozent an der Bayerischen Theaterakademie liest dieses Mal „Der Prozess“

von Franz Kafka und entführt sie allein mit seiner Stimme in das Reich der Phantasie.

Karten für die Lesezeit am Montag, 4 April sind an der Abendkasse in der Stadtbibliothek erhältlich. Der Eintritt kostet für Erwachsene 4 Euro, Schüler und Mitglieder des Fördervereins „LeseZeichen“ zahlen 3 Euro.

Nähere Informationen unter www.stadt-fuessen.de

lesezeichen e.v.



Seit über 10 Jahren in Hopfen am See Profitieren Sie durch unsere Erfahrung



Allgäuer Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Rufen Sie mich an

Ich verkaufe Ihre Immobilie gerne.

Elke Schreiner – Geschäftsführerin

Uferstraße 15 · D-87629 Hopfen am See
Telefon 083 62/92 44-66 · Fax 083 62/92 44-65
Mobil 01 78/251 8251

www.allgaeuer-immobilien.com · es@allgaeuer-immobilien.com

Immobilien des Monats



Ihre Zukunft beginnt jetzt – in Hopfen am See
· **Alpenländisches Restaurant mit zusätzlicher Hausbar und Sonnenterrasse mit Bergblick**
· gute Lage in Hopfen am See
· neuwertige Gastronomieküche
· hochwertige Ausstattung
Kaufpreis 450.000 Euro



Schöner wohnen mit Aussicht
· **Eigentumswohnung in Weißensee mit schöner Bergsicht**
· ruhige, seenahe Lage
· 2. OG, 3 Zimmer, ca. 87 m² Wohnfläche
· großer Balkon, Kellerraum
Kaufpreis: 130.000 Euro
zzgl. 15.000 Euro für Einzelgarage und separaten Stellplatz

Alle Angebote zzgl. 3 % Käuferprovision plus Mehrwertsteuer

Wichtige Öffnungszeiten

Rathaus

Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerbüro & Bürgerinformation

903-0

Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr

Stadtkasse

903-132

Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Jugendtreff

921 044

Montag bis Samstag jeweils 16 bis 21 Uhr

Kommunale Verkehrsüberwachung

30 00 31

Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Stadtbibliothek

903-144

Dienstag und Mittwoch, 13 bis 17 Uhr
Donnerstag, 13 bis 19 Uhr
Freitag, 10 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Museum der Stadt Füssen

903-146

Bis einschließlich 31. März 2011:
Freitag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr

1. April bis 31. Oktober 2011:
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Führungen nach telefonischer Vereinbarung

Galerie im Hohen Schloss

940-162

Bis 31. März 2011:
Freitag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr

1. April bis 31. Oktober 2011:
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Führungen von April bis Oktober immer Mittwochs um 14.30 Uhr und nach Vereinbarung (ab 10 Personen)

Wertstoffhof

3 82 64

Montag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Samstag, 9 bis 12 Uhr
Änderungen werden in der Tageszeitung bekannt gegeben

Kompostierung

Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, Freitag, 14 bis 17 Uhr
Samstag, 9 bis 12 Uhr

Mobile Problemmüllsammlung

Samstag, 7. Mai 2011 am Kurhaus Füssen

Wichtige Rufnummern

Bayerisches Rotes Kreuz, Kempten

Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern

Telefon 0 1805/19 12 12

Apotheken-Notdienst

Telefon 22 8 33

Polizei

Telefon 110 (Festnetz/Handy)

Feuerwehr

Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Giftnotruf, München

Telefon 089/19-240

Die kroatische Küche –
so vielfältig wie ihr Land!

Gasthaus zum
Schwanen



Brotmarkt 4 · 87629 Füssen · Telefon (0 83 62) 61 74